



Rundbrief Februar 2014

Liebe Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins,

wir haben am 31. Januar den Beginn des Jahres des Holz-Pferdes im intimen Rahmen eines Familienfestes gefeiert, eines Festes, das wirklich gelungen war. Mehr dazu weiter unten.

Bitte beachten Sie, dass wir im März wieder interessante Veranstaltungen für Kinder und für Erwachsene organisiert haben.

Ein Hinweis in eigener Sache: Dieser Rundbrief lebt von interessanten Informationen. Auch Sie können einen Beitrag leisten: Wenn Sie selbst auf berichtenswerte Neuigkeiten stoßen, so geben Sie diese bitte an die Redaktion weiter. Das geht ganz einfach per E-Mail an

newsletter@china-freunde.de

Ihre Beiträge sind hochwillkommen.

Aktuelles

Warnung vor drohender Wasserkrise in China und Indien

Auf der Sicherheitskonferenz in München wurde eine Studie vorgestellt, die vor einer drohenden Wasserkrise in China und Indien und evtl. damit verbundenen Konflikten warnt. Industrie und Landwirtschaft hätten in China mehr als die Hälfte des Grundwassers verschmutzt.

Quelle: [Spiegel online](#)

Deutsche und chinesische Arbeitnehmer am fleißigsten

Eine internationale GfK Umfrage im Auftrag von Monster zeigt: Deutsche und Chinesen sind die fleißigsten Arbeitnehmer.

Quelle: [Verlag Dashöfer](#)

Handelsüberschuss: Chinas Reserven wachsen um 500 Milliarden Dollar

Dank üppiger Außenhandelsüberschüsse sind die chinesischen Währungsreserven im vergangenen Jahr um mehr als 500 Milliarden Dollar gestiegen. Insgesamt hütet die Zentralbank nun einen Schatz im Wert von 3,82 Billionen Dollar.

Quelle: Spiegel. [Mehr Informationen...](#)

Frauen als Imame in China

Im chinesischen Islam gibt es etwas, was als einzigartig gilt: Moscheen für Frauen. Muslimische Frauen, zumeist Angehörige der Minderheit der Hui, finden dort eigene Freiräume, lernen Arabisch und studieren den Koran. Weibliche Imame leiten die Moscheen, denen

mancherorts auch Koranschulen für Mädchen angegliedert sind. Doch nicht alle chinesischen Muslime finden das gut.

Quelle: SWR1 Der Sonntagmorgen vom 19.01.2014

Chinesen wollen mehr in Deutschland investieren

Viele Billigwaren kommen aus China und machen es deutschen Firmen fast unmöglich mitzuhalten. Doch nun wollen chinesische Firmen ihr Geld verstärkt einsetzen, um sich in Deutschland zu engagieren. Die Gründung der chinesischen Handelskammer in Deutschland nannte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel ein klares Signal, dass chinesische Firmen sich langfristig engagieren wollten. "Chinesische Investoren sind in unserem Lande hochwillkommen", sagte der SPD-Vorsitzende. Man könne aber noch einiges dafür tun, um die stellenweise bestehende Skepsis gegen chinesische Engagements auszuräumen. Chinesische Investitionen in Deutschland seien im Interesse beider Seiten. Es gehe aber auch darum, das bisher bestehende Missverhältnis zwischen umfangreichen deutschen Investitionen in China und nur bescheidenen chinesischen Investitionen in Deutschland zu korrigieren..

Quelle: Sonntag aktuell vom 19.01.2014

Chinesische Altenpflegerinnen in Stuttgart

Fünfundzwanzig ausgebildete Altenpflegerinnen aus China sollen helfen, den Pflegenotstand in Stuttgart zu beheben. Sie kommen im Rahmen eines Pilotprojektes vom Arbeitgeberverband Pflege und dem Bundesverband der Deutschen Arbeitgeberverbände und sollen den akuten Mangel an Pflegekräften in Deutschland lindern. Im Herbst waren bei der Bundesagentur für Arbeit 14000 offene Stellen gemeldet.

Quelle: Schorndorfer Nachrichten vom 25.01.2014

Zeichen des Monats Februar: Das Jahr des Holz-Pferdes 甲午 (Jia3 Niu2)

Am 31.01.2014 beginnt das chinesische Jahr des Holz-Pferdes. Doch was bedeutet das für uns?

In China gilt das Holz-Pferd als ruhelos, das immer auf der Suche nach neuen Abenteuern ist. Es symbolisiert den Bewegungsdrang in uns. Das Jahr 2014 verspricht also voller Aufregung und Abenteuer zu sein. Wer dem Horoskop glauben schenken mag und neue Projekte geplant hat, sollte diese unbedingt angehen. Probleme mit dem Geld sollte es in diesem Jahr wohl nicht geben, denn das Pferd gilt als finanziell abgesichert. Das Pferd, so heißt es aber auch in China, ist allerdings nur einem treu: sich selbst. In der Liebe können Überraschungen und Abwechslungen nun an der Tagesordnung sein. Auch

Beziehungskrisen können in diesem Jahr immer wieder auftauchen, da das Pferd sich keine Zügel anlegen lässt.

Aber warum heißt es eigentlich das Jahr des Holz-Pferdes? Das chinesische Tierzeichen setzt sich im Wesentlichen aus zwei Zyklen zusammen: Dem der Elemente und dem der Tiere. In der chinesischen Denkweise gibt es 5 Elemente, das sind Holz, Feuer, Erde, Metall und Wasser. Die Tiere sind, wie auch schon in Deutschland recht bekannt, die Ratte, der Ochse, der Tiger, der Hase, der Drache, die Schlange, das Pferd, die Ziege, der Affe, der Hahn, der Hund und das Schwein. Aus diesen beiden Zyklen ergibt sich ein 60-Jahre-Zyklus. Im Jahre 2074 dürfen wir also wieder das Jahr des Holz-Pferdes feiern.

Kennen Sie eigentlich ihr eigenes chinesisches Tierkreiszeichen? Hier können Sie es berechnen lassen: <http://www.chinalink.de/kultur/horoskop/>

Quellen:

<http://www.my-chinese.ch/chinesisches-neujahr.htm>

<http://www.xuexizhongwen.de/mondkalender-2014.htm>

<http://www.kultur-in-asien.de/Kalender/seite466.htm>

Rückblende

Erstes Familienfest



Das erste Familienfest war ein voller Erfolg. Die im Restaurant China Garden in Plüderhausen zur Verfügung stehenden Plätze waren restlos besetzt. Leider mussten sogar einige Interessenten abgewiesen werden. Erfreulich war, dass eine ganze Reihe chinesischer Mitbürger und Mitbürgerinnen unter den Gästen waren, darunter der mit 10 Monaten jüngste Gast des Abends. Unsere chinesischen Gäste freuten sich besonders, dass sie von Klaus Autenrieth in fließendem Chinesisch begrüßt wurden. Michael Wind und seine Musikerkollegen erfreuten uns mit zum Teil eigens arrangierten Musikstücken, die westliche und östliche Elemente verbanden. Frau Yang und Herr Song sangen chinesische Lieder. Die zehnjährige Cindy sprang spontan für die kurzfristig verhinderte Zhongruan-Spielerin ein und spielte auf

der Erhu; dafür ganz herzlichen Dank. Die jungen Damen der Migrationstanzgruppe unter der Leitung von Frau Schessler begeisterten mit Kerzen- und Bauchtanz. Schließlich sang ein deutscher Chor Volkslieder, der spontan von unseren chinesischen Freunden zu einem internationalen Chor bereichert wurde und mit dem gesamten Saal voll Inbrunst ein chinesisches Lied sang. Dieter Schützenauer moderierte das Fest so souverän, dass es mit dem offiziellen Programm äußerst pünktlich zu Ende ging. Gemeinsam wurde dann noch lange weitergefeiert. Ein Dank gilt der Familie Wang, die uns ein Buffet mit vielerlei chinesischen Speisen bereitete. Es war ein überaus gelungenes Fest.

Mehr Bilder zum Download (5MB) finden Sie [hier](#).

Kalendarium

Chinesische Geschichten und Kalligrafie

für Kinder (ab 5 J.), Jugendliche und Erwachsene

06. und 07.03.2014, 14:30 – 17:30, VHS Schorndorf

Eine Chinesin erzählt zunächst chinesische Geschichten, dann werden die Grundbegriffe der Kalligrafie erläutert, so dass die Teilnehmer anschließend selbst malen können

Shanghai – eine pulsierende Weltmetropole und ihre aufregende Entwicklung

14.03.2014, 19:30, VHS Schorndorf großer Saal

In früheren Zeiten war Shanghai der Traumhafen aller Seeleute mit dem Ruch dunkler Hafenspelunken. Lange Zeit Zentrum des ostasiatischen Opiumhandels, Gründungsort der Kommunistischen Partei Chinas im Jahr 1921, gilt die Metropole am Huangpu-Fluss heute als **das** Symbol für den atemberaubenden Wirtschaftsaufschwung Chinas in den letzten beiden Jahrzehnten.

Mit der permanenten Präsenz von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, einem nie endenden Verkehrsstrom, mehr als 20 Mio. Menschen, dem Kontrast zwischen den unzähligen glitzernden Mega-Einkaufszentren mit allen Nobel-Marken dieser Welt und den letzten traditionellen Straßenmärkten im verbliebenen Rest der chinesischen Altstadt übt diese Stadt eine ungeahnte Faszination auf ihre Besucher aus.

Welche Rolle spielt das chinesische Bildungssystem für diese Entwicklung?

Der Vortrag von Hans Spiegelberger, Dozent an der Hochschule Esslingen, versucht, Antworten auf diese Frage auch durch Einblicke in das Leben auf dem Campus einer chinesischen Universität zu geben.